

Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung Fremdsprachenunterricht auf der Primarstufe

Kontextualisierung und Zielsetzung des Positionspapiers

Die Einführung des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule gehört zu einer der zentralen Innovationen in der deutschen Bildungslandschaft in der jüngeren Zeit. Während vielversprechende Schulversuche in den 1970er bis 1990er Jahren aus unterschiedlichen Gründen nicht zu einem flächendeckenden Angebot geführt haben, ist der Fremdsprachenunterricht seit Beginn des 21. Jahrhunderts insbesondere durch die Schwerpunktsetzung der europäischen Politik auf die Förderung der Sprachenvielfalt innerhalb Europas (z.B. Commission of the European Communities, 1995; Europäisches Parlament, 2021) ein fester Bestandteil des Fächerkanons an allen deutschen Grundschulen. Der Beginn des Fremdsprachenunterrichts findet in Europa mittlerweile fast flächendeckend auf der Primarstufe oder gar noch früher statt und der Trend zu einem immer früheren Beginn zeichnet sich im aktuellen Eurydice-Report deutlich ab (European Commission, 2023). In Deutschland ist der Trend eher gegenläufig, da seit 2018 sowohl Baden-Württemberg als auch Nordrhein-Westfalen den frühen Fremdsprachenunterricht aus Klasse 1 wieder in die Klasse 3 verschoben haben.

In Deutschland werden in der Öffentlichkeit die Bedeutung sowie die Wirksamkeit des Englischunterrichts in der Grundschule immer wieder kontrovers diskutiert (siehe z.B. Zusammenfassung in Wilden & Porsch, 2020).¹ Es wird z.B. gefordert, dass insbesondere im Anfangsunterricht mehr Zeit für die Förderung der Kompetenzen in Deutsch und Mathematik zur Verfügung zu stellen sei und dafür auf andere Fächer, wie z.B. Englisch, verzichtet werden solle (Bayrischer Philologenverband, 2024; Meidinger, 09.06.2023). Die Herausforderungen bei der Förderung der Deutsch- und Mathematikkompetenzen werden allerdings nicht allein durch zusätzliche Unterrichtszeit gelöst. Das zeigen z.B. die Initiativen in Baden-Württemberg. 2017 wurde entschieden, den Beginn des Fremdsprachenunterrichts von Klasse 1 auf Klasse 3 zu verlegen. Trotz der zusätzlichen Zeit für die Fächer Deutsch und Mathematik (28 statt 26 Stunden pro Woche) schneiden die baden-württembergischen Kinder nicht besser ab als andere Kinder im Ländervergleich (Stanat et al. 2022).

Vertreter*innen der Fremdsprachendidaktik (z.B. Bartosch et al., 2020; Böttger, 2023; Frisch & Reckermann in DIE ZEIT, 13.09.2023; Kölner Stadtanzeiger, 04.11.2020) sprechen sich eindeutig für die Notwendigkeit des frühen Fremdsprachenunterrichts aus. Aus Sicht des fremdsprachendidaktischen Diskurses gehört das Erlernen einer Fremdsprache zur Grundbildung (z.B. Bruschi, 2000). Von Eltern wird Englisch in der heutigen Zeit als das relevanteste Schulfach angesehen (Körber Stiftung, 2023) und in einer deutschlandweiten

¹ In der Öffentlichkeit ist nur von Englischunterricht die Rede, was vermutlich stellvertretend für auch andere Fremdsprachen der Grundschule bzw. Nachbarsprachen, die in der Grundschule unterrichtet werden, gelten soll, aber v.a. Französisch im Saarland und Teilen Baden-Württembergs und Bayerns.

Umfrage unter 2.600 Eltern befürworteten sie den frühen Beginn mit einer zwei-Drittel Mehrheit in Klasse 1 (50%) oder 2 (Rumlich et al., erscheint 2024).

In diesem Papier formuliert die Deutsche Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) ihre Position zum frühen Fremdsprachenlernen. Wesentliche Gründe für einen frühen Beginn werden erläutert und Forderungen zur Weiterentwicklung des frühen Fremdsprachenlernens in Deutschland dargelegt.

Das Papier dient der Beratung und Information von Bildungspolitik sowie weiteren Akteur*innen, die sich in der Rolle als Entscheidungstragende oder in beratender Funktion mit dem schulischen Fremdsprachenunterricht beschäftigen. Es liefert eine Kontextualisierung sowie eine Einordnung von Argumenten für und gegen das frühe Fremdsprachenlernen. Außerdem bietet es Impulse für die Weiterentwicklung des frühen Fremdsprachenunterrichts sowie für die Qualitätssteigerung der Lehrer*innenbildung.

Gründe für den frühen Beginn des Fremdsprachenunterrichts

Es gibt viele Gründe, warum das Erlernen einer Fremdsprache bereits in der Grundschule einsetzen sollte. In der Grundschule können unter guten Bedingungen – d.h. wenn den Prinzipien eines modernen, kommunikativ ausgerichteten und kognitiv anregenden Fremdsprachenunterrichts gefolgt wird (s.u.) – die Grundlagen für das lebenslange Sprachenlernen gelegt werden. Kinder begegnen Fremdsprachen in ihrem Alltag und diese sind fester Bestandteil ihrer Lebenswirklichkeit (z.B. Kolb & Schocker, 2021). Sie interessieren sich für Sprachen und zeigen bereits früh eine hohe Lernmotivation. Gerade der frühe Fremdsprachenunterricht bietet großes Potenzial, die Lernenden für Fremdsprachen zu begeistern und die Sprachlernmotivation längerfristig zu erhalten. Junge Lernende zeigen z.B. häufiger die Bereitschaft und Fähigkeit, fremdsprachliche Laute zu imitieren als ältere Lernende, und sie sind weniger gehemmt, die neue Sprache zu verwenden (z.B. Zusammenschau in Piske, 2014).

Der Faktor „Alter“ führt jedoch nicht automatisch zu guten Lernergebnissen. Vor allem in der Pilotphase der 1970er und 1980er Jahre wurde zunächst davon ausgegangen, dass Kindern das Erlernen einer Sprache leichter falle als (jungen) Erwachsenen (= *the earlier the better*-Hypothese). Tatsächlich haben weitere individuelle und institutionelle Faktoren einen Einfluss auf die Lernergebnisse der Schüler*innen. Dazu gehören unter anderem die Intensität des Sprachkontakts (Steinlen, 2021) und die Qualität des Zugangs zur Fremdsprache (Wilden et al., 2020), das Lernklima (Wilden et al., 2020), das Selbstkonzept der Lernenden (Djigunović, 2016), die Kontinuität des Lehrprogramms (van Ackern, 2021) sowie soziale Faktoren wie z.B. der sozioökonomische Status (z.B. Jäkel et al., 2017). Es wird zudem davon ausgegangen, dass die Lehrkräfte an den weiterführenden Schulen einen Einfluss auf langfristige Vorteile eines früh beginnenden Fremdsprachenunterrichts haben, indem sie auf den vorhandenen Fremdsprachenkenntnissen der Schüler*innen aufbauen und die Potenziale durch differenzierende Lernangebote ausschöpfen (Jäkel et al., 2017; Manno et al., 2020; Porsch et al., 2023). Mittlerweile zeigen Forschungsergebnisse nach zunächst eher ernüchternd anmutenden Erkenntnissen zur langfristigen Wirkung des frühen Englischunterrichts (Baumert et al., 2020; Jäkel et al., 2017), dass Schüler*innen, die ab Klasse 1 Englisch lernen, in Klasse

9 signifikant bessere Leistungen in den Bereichen Hör- und Leseverstehen aufweisen als Schüler*innen, die in Klasse 3 gestartet sind (Jäkel et al., 2022; Porsch et al., 2023).

Frühes Fremdsprachenlernen ist mit dem Ziel *Mother Tongue plus 2* (MT+2) schon seit Jahrzehnten ein zentrales europäisches Ziel (Commission of the European Communities 1995). Ein früher Beginn eröffnet die Möglichkeit zum Erreichen dieses Ziels, denn durch die gewonnene Lernzeit für die erste Fremdsprache kann früher mit einer zweiten und weiteren Schulfremdsprachen begonnen werden, für welche dann wiederum auch mehr Zeit zur Verfügung steht. 2021 wurden alle EU-Mitgliedsstaaten erneut aufgefordert, fremdsprachliche Kompetenzen auch im Grundschulbereich aktiv(er) zu fördern (Europäisches Parlament, 2021). Auf der Konferenz zur Zukunft Europas im Jahr 2021 wurde festgehalten, dass zur Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa das Fremdsprachenlernen im Kindergarten einsetzen und spätestens in der Grundschule verpflichtend sein sollte (Conference on the Future of Europe, 2022). Um in Europa in Bezug auf Partizipation am international geprägten Arbeitsmarkt sowie in einer grenzen-offenen Gesellschaft anschlussfähig zu bleiben und Brücken zu Menschen anderer Sprachen und Kulturen aufbauen zu können, muss auch in Deutschland das Erlernen einer Fremdsprache so früh wie möglich gefördert werden.

Darüber hinaus bietet der frühe Fremdsprachenunterricht Raum und Zeit zur Förderung von Mehrsprachlichkeit sowie zur Wertschätzung und ggf. auch Förderung unterschiedlicher Herkunftssprachen. Sprachvergleiche, Gespräche über Sprachlernbiographien und -strategien, Sprachwechsel sowie die Aushandlung kultureller Gemeinsamkeiten sind methodisch und curricular verankert. Auch haben gerade Lernende mit nicht-deutscher Herkunftssprache im fremdsprachlich geführten Unterricht die gleichen sprachlichen Voraussetzungen wie muttersprachlich deutsche Kinder, da das Beherrschen der deutschen Sprache nicht Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilhabe am Unterrichtsgeschehen ist (Hohwiller, 2017) und weisen in vielen Studien gleiche oder bessere Leistungen auf (Hopp et al., 2019; Kieseier, 2021; Kieseier et al., 2022). Somit fördert früher Fremdsprachenunterricht unterrichtliche und gesellschaftliche Integration, bringt Schülerinnen und Schülern mit nicht-deutscher Herkunftssprache wichtige sprachlich-kulturelle Wertschätzung entgegen und bietet umfassende Möglichkeiten für sprachbasierte unterrichtliche Erfolgserlebnisse für mehrsprachige Schüler*innen, was in dieser Form kein anderes Unterrichtsfach leistet.

Der frühe Fremdsprachenunterricht bietet die Chance, eine wertschätzende Haltung gegenüber sprachlicher und kultureller Vielfalt aufzubauen, weil junge Lernende in der Regel offen, neugierig und unvoreingenommen gegenüber Neuem sind und sich mögliche Stereotype noch nicht ausgebildet oder verfestigt haben (z.B. Brunsmeier, 2018; Marschollek, 2002; Sussex, 2020). Für den Zusammenhalt in einer Migrationsgesellschaft wie Deutschland ist es unerlässlich, dass Kinder sich bildungsbiographisch früh in anderen Sprachen und Kulturen bewegen bzw. sich mit diesen auseinandersetzen. Somit kann das frühe Fremdsprachenlernen neben den sprachlichen Kompetenzen auch einen wichtigen Beitrag zur Demokratie- und Friedenserziehung leisten (Diehr & Matz, erscheint 2024; Sussex, 2020), sowie zu Toleranz und Offenheit gegenüber unterschiedlichen Sprachen und Kulturen beitragen. Dies erfährt in Zeiten globaler Krisen eine gesteigerte Bedeutung und sollte daher bereits so früh wie möglich angebahnt werden.

Zentrale Entwicklungsaufgaben und Forderungen

Die Hauptaufgaben für die Weiterentwicklung des frühen Fremdsprachenunterrichts bestehen derzeit in der (1) Sicherstellung qualifizierter Fremdsprachenlehrkräfte, (2) Entwicklung von Bildungsstandards, (3) stärkeren Kontinuität im Übergang und (4) Etablierung zeitgemäßer methodischer Unterrichtskonzepte.

1. Qualifikation der Lehrkräfte

Die Qualität des fremdsprachlichen Unterrichts ist essenziell für den sprachlichen Kompetenzerwerb (Kersten, 2021). Aktuelle Studien zeigen dabei, dass ein Zusammenhang zwischen der Qualifikation der Lehrperson und der Leistung der Lernenden besteht (z.B. Müller, 2017; Wilden et al., 2020). Um die Ziele des frühen Fremdsprachenunterrichts zu erreichen, muss daher sichergestellt sein, dass an jeder Grundschule ausreichend – bestenfalls ausschließlich – Lehrkräfte eingesetzt werden, die die jeweilige Fremdsprache studiert und das Referendariat für die Primarstufe absolviert haben (Hempel et al., 2017) oder auf anderen Wegen den gleichen Qualifikations- bzw. Kompetenzstand erreicht haben. Aktuelle Zahlen zeigen jedoch, dass weiterhin ein Mangel an grundständig ausgebildeten Fremdsprachenlehrkräften besteht (BIG-Kreis, 2015; Wilden et al., 2020). Außerdem ist zu beobachten, dass ausgebildete Fachkräfte nicht unbedingt für den Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden, da dieser teils aufgrund des Klassenlehrer*innenprinzips der Grundschule von den Klassenlehrer*innen übernommen wird. Bei Lehrkräften ohne grundständige Ausbildung muss gewährleistet werden, dass diese einen sprachlich qualifizierten, dem Stand der Forschung und Unterrichtsmethodik entsprechenden, qualitativ hochwertigen frühen Fremdsprachenunterricht erteilen können (siehe hierzu auch das DGFF-Positionspapier zum Seiteneinstieg in den Lehrberuf (Kirchhoff et al., 2018); sowie Rymarczyk, 2021). Dies ist insbesondere auch deswegen wichtig, weil die Fremdsprachenlehrkräfte in der Grundschule die ersten fremdsprachlichen Modelle in formellen Kontexten sind und somit als prägendes Sprachvorbild fungieren (z.B. Riney & Flege, 1998; Meador et al., 2000).

An den lehrkräftebildenden Hochschulen sind grundschulspezifische Lehrangebote essenziell, wobei mit dem Blick auf den Übergang auch Übereinstimmungen in den didaktisch-methodischen Konzepten zur weiterführenden Schule zielgerichtet genutzt werden sollten. Auch Kontinuität in den unterschiedlichen Phasen der Lehrkräfteausbildung und ein damit verbundener Austausch zwischen den unterschiedlichen Akteur*innen sind für eine gute Fremdsprachenlehrer*innenbildung, nicht nur von Grundschullehrkräften, wichtig. Außerdem wäre im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik mehr Austausch sowie inhaltliche Abstimmung bezüglich unterschiedlicher sprachbezogener Ausbildungsanteile (DaF/DaZ, sprachsensibler Unterricht, Herkunftssprachenunterricht) wünschenswert.

Zusätzlich zur ersten und zweiten Ausbildungsphase bedarf es qualifizierter Angebote in Fort- und Weiterbildung, an denen auch die Universitäten und Pädagogischen Hochschulen beteiligt sind, vor allem um aktuelles Wissen aus der Forschung in die Praxis zu transferieren. Publikationen in Organen, die in der Praxis rezipiert werden (z.B. Praxiszeitschriften, Online-Blogs), stellen eine Möglichkeit dar. Insgesamt geht es in Aus-, Fort- und Weiterbildung um die kontinuierliche Professionalisierung von Lehrkräften, die für einen qualitativ hochwertigen frühen Fremdsprachenunterricht wichtig und nötig ist (Elsner, 2021).

Forderung:

Aktuelle Studien zeigen, dass nach wie vor nicht ausreichend grundständig ausgebildete Fremdsprachenlehrkräfte in der Grundschule unterrichten. Wir fordern eine Verbesserung dieser Situation. Angebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, ggf. auch für fachfremd eingesetzte Lehrkräfte, können einen Beitrag zur flächendeckenden Sicherung eines qualitativ hochwertigen frühen Fremdsprachenunterrichts leisten.

2. Bildungsstandards

Trotz des einheitlichen Bezugs zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER; Council of Europe, 2001) unterscheiden sich die Vorgaben und Lernziele der Bundesländer für Fremdsprachen in der Grundschule stark voneinander, denn im Gegensatz zur Sekundarstufe existieren für die Primarstufe keine nationalen Bildungsstandards (Hempel et al., 2017), obwohl dieser Sachverhalt der KMK seit langem bekannt ist (Diehr, 2011). Somit haben die Bundesländer keine national verbindlichen Rahmenvorgaben im Hinblick auf die organisatorische, konzeptionelle und inhaltliche Ausgestaltung des frühen Fremdsprachenunterrichts. Um eine kohärente und effektive Weiterführung des Fremdsprachenunterrichts in der Sekundarstufe zu ermöglichen, wird jedoch Klarheit über die zu erreichenden Mindeststandards benötigt. Dabei müssen Erkenntnisse der aktuellen Forschung berücksichtigt werden, die u.a. zeigen, dass das Niveau A1 vor allem in den rezeptiven Bereichen (z.T. weit) überschritten werden kann (z.B. Steinlen & Piske, 2022 a,b). Bei der Entwicklung bietet der Companion Volume des GER eine gute Grundlage, da er nun auch junge Lernende in den Blick nimmt (Council of Europe, 2018, 2020).

Forderung:

Wir fordern die Bildungspolitik (erneut) auf, die Bedeutung von Bildungsstandards zum frühen Fremdsprachenunterricht anzuerkennen und das Desiderat der Entwicklung von nationalen Bildungsstandards für das Fremdsprachenlernen auf der Primarstufe zeitnah zu beheben.

3. Übergang

Die Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist seit vielen Jahren ein zentrales Thema in Forschung und Praxis (z.B. Kolb & Mayer, 2012; Legutke et al., 2016; Mertens, 2003, 2019; Schlieckmann, 2022; van Ackern, 2021). Im Vordergrund standen bisher Maßnahmen zur gegenseitigen Hospitation und dem persönlichen Austausch zwischen Grundschullehrkräften und Lehrkräften der weiterführenden Schulen, die Durchführung von Übergangsaufgaben und die Abstimmung der didaktisch-methodischen Konzepte. In jüngerer Zeit wird die Bedeutung der Weiterentwicklung des Fremdsprachenunterrichts in Klasse 5 und 6 zunehmend in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt (Jäkel et al., 2017; Manno et al., 2020). Lernstände müssen diagnostiziert werden, und es werden durchgehend individualisierende und differenzierende Unterrichtsangebote benötigt (Baumert et al., 2020), um die vorhandenen Kompetenzen der Schüler*innen bestmöglich individuell weiterentwickeln zu können. Statt am Vorwissen der Schüler*innen

anzuknüpfen, wird aktuell jedoch noch immer häufig versucht, möglichst alle Kinder in kurzer Zeit auf ein einheitliches Lernniveau zu bringen (Baumert et al., 2020; BIG-Kreis, 2009; Böttger, 2009; Kolb, 2018); ein Ansinnen, das nicht den aktuellen Stand guter pädagogischer Unterrichtspraxis widerspiegelt. Der Umgang mit den heterogenen Lernvoraussetzungen der Schüler*innen stellt eine große Herausforderung dar, auf die Lehrkräfte der weiterführenden Schulen bisher nicht hinreichend vorbereitet werden (Brunsmeier, 2019; Kolb, 2011; Kolb & Legutke, 2019).

Forderung:

Der Unterricht der weiterführenden Schulen muss das Vorwissen der Lernenden aufgreifen und durch differenzierende Unterrichtsangebote individuell weiterentwickeln. Auch sollten die Lehrpläne für die Fremdsprachen beider Schulformen kritisch auf Kontinuität geprüft und ggf. angepasst werden. Es sollten feste Kooperationen zwischen beiden Schulformen und somit auch Wissen sowie Austausch über den Fremdsprachenunterricht der jeweils anderen Schulform etabliert werden.

4. Unterrichtsmethodische Ansätze

Das Lernpotenzial in der Grundschule wird noch nicht ausreichend ausgeschöpft (Kubanek, 2017). Unterrichtskonzepte, in denen bisher spielerische Elemente im Vordergrund standen, müssen zu altersangemessenen kognitiv anspruchsvollen und damit anregenden Konzepten weiterentwickelt werden, in denen auch digitale Medien zur Selbstverständlichkeit gehören. Kinder im Grundschulalter sind in der Lage, auch anspruchsvollere Aufgaben in der Fremdsprache zu bewältigen als vielfach von ihnen verlangt wird (z.B. Brunsmeier, 2016; Diehr, 2011; Reckermann, 2017). Die Förderung von Sprachbewusstheit kann und sollte anhand von altersgemäßen und motivierenden Aufgaben in den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule integriert werden (Brunsmeier & Frisch, 2021; Kuhn, 2006; Mertens, 2019; Mindt, 2006; Reckermann, 2016). Wie aktuelle Forschungsergebnisse ferner zeigen, besitzen hierbei auch schriftliche Formate, d.h. Formate in den Bereichen Leseverstehen und Schreiben, besonders sprach- und motivationsfördernde Potenziale (Diehr & Frisch, 2008; Frisch, 2013; Legutke et al., 2016; Schrader & Glaser, 2022). Zudem besitzt die Verbindung von sprachlichem und inhaltlichem Lernen, auch bekannt als bilingualer (Sachfach-)Unterricht, ein großes Potenzial für den frühen Fremdspracherwerb (z.B. Zusammenschau in Pfenninger & Singleton, 2019; Steinlen & Piske, 2022 a,b; Stiftung Bildungspaket Bayern, 2020).

Forderung:

Die begrenzte Lernzeit, die für den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule zur Verfügung steht, muss kompetenzorientiert, zeitgemäß und dem kognitiven Niveau der Schüler*innen entsprechend genutzt werden. Dazu gehören die didaktisch reflektierte Auswahl geeigneter Lerngegenstände, ein Unterricht, der überwiegend in der Fremdsprache erteilt wird (funktionale Einsprachigkeit), welcher veranschaulichende und verständnisfördernde Techniken nutzt (*Scaffolding*) und viele Gelegenheiten für die Lernenden bietet, die Fremdsprache sowohl mündlich als auch schriftlich handlungsorientiert zu nutzen, Feedback zu erhalten und über ihre Struktur nachzudenken (Sprachbewusstheit).

Dabei müssen Fehler wertschätzend aufgegriffen, als Lerngelegenheiten verstanden sowie als Bestandteil des Fremdsprachenlernens akzeptiert werden.

Fazit

Wie dieses Papier zeigt, ist der frühe Fremdsprachenunterricht für die gesamte sprachliche Entwicklung und die Biographie von Schüler*innen bedeutsam und leistet unter günstigen Voraussetzungen einen zentralen Beitrag zur Grundbildung junger Lernender. Im 21. Jahrhundert muss die Förderung des Fremdsprachenlernens früh, altersgerecht, zeitgemäß und qualitativ gestaltet werden, um Lernenden von Beginn an die globalen Kompetenzen zu vermitteln, die sie außerhalb der Schule benötigen werden.

Basierend auf den Ausführungen in diesem Papier positioniert sich die DGFF daher eindeutig für den frühen Fremdsprachenunterricht.

Autor*innen: Julia Reckermann & Stefanie Frisch

Mitarbeit: Sonja Brunsmeier, Sarah Dietrich-Grappin, Karen Glaser, Markus Kötter, Jürgen Mertens, Thorsten Piske

Kritische Beratung: Carmen Becker, Daniela Elsner, Nils Jäkel, Kristin Kersten, Frauke Matz, Olivier Mentz, Markus Ritter, Dominik Rumlich, Jutta Rymarczyk, Britta Viebrock & Eva Wilden

Diskussionsgrundlage: Ergebnisse der fachgesellschaftsweit eingeladenen Diskussionsrunde zum frühen Fremdsprachenlernen am 19.03.2021.

Literatur

Bartosch, R., Frisch, S., Kötter, M. & Reckermann, J. (2020). *Stellungnahme von Vertreter*innen der Fremdsprachenforschung zur Rückverlegung des Englischunterrichts in Klasse 3 in NRW zum Schuljahr 2021/2022.* [Online: https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/englischesseminar/tefl/stellungnahme_zum_masterplan_grundschulchule_nrw_nov2020.pdf, 07.12.2023].

Baumert, J., Fleckenstein, J., Leucht, M., Köller, O. & Möller, J. (2020). The Long-term Proficiency of Early, Middle, and Late Starters Learning English as a Foreign Language at School: A Narrative Review and Empirical Study. *Language Learning*, 70(4), 1091-1135.

BIG-Kreis (2009). *Fremdsprachenunterricht als Kontinuum. Der Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen.* Domino.

BIG-Kreis (2015). *Der Lernstand im Englischunterricht am Ende von Klasse 4. Ergebnisse der BIG-Studie.* Domino.

- Böttger, H. (2009).** *Schulpädagogische Untersuchungen Nürnberg. Englischunterricht in der 5. Klasse an Realschulen und Gymnasien. Eine qualitative Studie zur Behandlung der Ergebnisse des Englischunterrichts in der Grundschule im bayrischen Schulsystem.* [Online: https://www.researchgate.net/publication/37473956_Englischunterricht_in_der_5_Klasse_an_Realschulen_und_Gymnasien_eine_qualitative_Studie_zur_Behandlung_der_Ergebnisse_des_Englischunterrichts_in_der_Grundschule_im_bayerischen_Schulsystem, 07.12.2023].
- Böttger, H. (2023).** Fremdsprachenunterricht an der Grundschule wird immer wieder in Frage gestellt. Warum? Ein Interview von Manuela Rosner, stellvertretende Leiterin der Fachgruppe Fremdsprachen. [<https://www.blv.de/vollstaendiger-artikel/news/interview-heiner-boettger>]
- Brunsmeyer, S. (2016).** *Interkulturelle Kommunikative Kompetenz im Englischunterricht der Grundschule. Grundlagen, Erfahrungen, Perspektiven.* Tübingen: Narr.
- Brunsmeyer, S. (2019).** Der Übergang von Klasse 4 nach 5 aus Sicht von Lehrkräften. In Kolb, A. & Legutke, M. K. (Hrsg.), *Englisch ab Klasse 1 – Grundlage für kontinuierliches Fremdsprachenlernen.* Narr, 189-209.
- Brunsmeyer, S. & Frisch, S. (2021).** Getting Started with Language Awareness. Über Sprache nachdenken im Englischunterricht der Grundschule. *Grundschule Englisch*, 76, 2-5.
- Brusch, W. (2000).** Englisch: die vierte Kulturtechnik? *Grundschule*, 32(6), 34.
- Bayerischer Philologenverband (2024).** Klare Mehrheit für eine Streichung des Englischunterrichts. [Online: <https://bvp.de/presse-aktuelles/detail/klare-mehrheit-fuer-eine-streichung-des-englischunterrichts>, 19.02.2024].
- Commission of the European Communities (1995).** *White Paper on Education and Training. Teaching and Learning. Towards the Learning Society.* [Online: <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/d0a8aa7a-5311-4eee-904c-98fa541108d8/language-en>, 07.12.2023].
- Conference on the Future of Europe (2022).** *Report on the Final Outcome.* [Online: <https://www.europarl.europa.eu/resources/library/media/20220509RES29121/20220509RES29121.pdf>, 07.12.2023].
- Council of Europe (2001).** *Common European Framework of References for Languages: Learning, Teaching, Assessment.* [Online: <https://rm.coe.int/1680459f97>, 07.12.2023].
- Council of Europe (2018).** *Common European Framework of References for Languages: Learning, Teaching, Assessment. Companion Volume with New Descriptors.* [Online: <https://rm.coe.int/cefr-companion-volume-with-new-descriptors-2018/1680787989>, 07.12.2023].
- Council of Europe (2020).** *Common European Framework of References for Languages: Learning, Teaching, Assessment. Companion Volume.* [Online: <https://rm.coe.int/common-european-framework-of-reference-for-languages-learning-teaching/16809ea0d4>, 07.12.2023].
- Diehr, B. (2011).** Sprachproduktion in der Erstsprache und in der Fremdsprache. Erkenntnisse über die diskursiven Fähigkeiten von Englischlernenden in der Grundschule. In Kötter, M. & Rymarczyk, J. (Hrsg.), *Fremdsprachenunterricht in der Grundschule. Forschungsergebnisse und Vorschläge zu seiner weiteren Entwicklung.* Peter Lang, 11-36.
- Diehr, B. & Frisch, S. (2008).** *Mark Their Words. Sprechleistungen im Englischunterricht der Grundschule fördern und beurteilen.* Westermann.
- Diehr, B. & Matz, F. (erscheint 2024).** Im Englischunterricht mit kleinen Schritten den langen Weg der Friedensbildung antreten. *Grundschule Englisch*, 89.

- Djigunović, J. M. (2016).** Individual Learner Differences and Young Learners' Performance on L2 Speaking Tests. In Nikolov, M. (Hrsg.), *Assessing Young Learners of English: Global and Local Perspectives*. Springer, 243-261.
- Elsner, D. (2021).** Qualified Language Teachers for Quality Language Teaching. Warum auch der frühe Fremdsprachenunterricht ausgebildete Lehrkräfte benötigt. In Böttger, H. (Hrsg.), *Fremdsprachenfrühbeginn besser machen. Eine kritische Betrachtung der Historie, des Entwicklungsprozesses, des Status quo und der Potenziale – und Vorschläge zur lange überfälligen Entwicklungsbeschleunigung*. FLOH Verlag/ Stiftung Lernen, 95-115.
- Europäisches Parlament (2021).** *Language Policy*. [Online: https://www.europarl.europa.eu/ftu/pdf/en/FTU_3.6.6.pdf, 07.12.2023].
- European Commission (2023).** *Key Data on Teaching Languages at School in Europe. 2023 Edition. Eurydice Report*. [Online: <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/e0f69418-d915-11ed-a05c-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-283957218>, 07.12.2023].
- Frisch, S. (2013).** *Lesen im Englischunterricht der Grundschule. Eine Vergleichsstudie zur Wirksamkeit zweier Lehrverfahren*. Narr.
- Frisch, S. & Reckermann, J. (13.09.2023).** Die Position: Finger weg vom Englischunterricht! Mehr Lesenlernen statt Englisch in der Grundschule, fordern Gymnasiallehrer. Das zeugt von wenig Ahnung. *DIE ZEIT*. S. 38.
- Hempel, M., Kötter, M. & Rymarczyk, J. (2017).** *Fremdsprachenunterricht in der Grundschule in den Bundesländern Deutschlands: Eine Bestandsaufnahme des Status quo und seiner gewünschten Weiterentwicklung*. Peter Lang.
- Hohwiller, P. (2017).** Fremdsprachenunterricht und Migration. Überlegungen zu einem migrationssensiblen Fremdsprachenunterricht. *Praxis Fremdsprachenunterricht*, 2/2017, 5-6.
- Hopp, H., Vogelbacher, M., Kieseier, T. & Thoma, D. (2019).** Bilingual Advantages in Early Foreign Language Learning: Effects of the Minority and the Majority Language. *Learning and Instruction*, 61, 99-110.
- Jäkel, N., Schurig, M., Florian, M. & Ritter, M. (2017).** From Early Starters to Late Finishers? A Longitudinal Study of Early Foreign Language Learning in School. *Language Learning*, 67(3), 631-664. *System*, 106, 1-15.
- Jäkel, N., Schurig, M., van Ackern, I. & Ritter, M. (2022).** **The Impact of Early Foreign Language Learning on Language Proficiency Development from Middle to High School.**
- Kersten, K. (2021).** L2 Input and Characteristics of Instructional Techniques in Early Foreign Language Classrooms - Underlying Theory and Pedagogical Practice. *The European Journal of Applied Linguistics and TEFL*, 10(2), 27-59.
- Kieseier, T. (2021).** Bilingual Advantage in Early EFL Pronunciation Accuracy of German 4th Graders. *International Journal of Bilingualism*, 25(3), 708-726.
- Kieseier, T., Thoma, D., Vogelbacher, M. & Hopp, H. (2022).** Differential Effects of Metalinguistic Awareness Components in Early Foreign Language Acquisition of English Vocabulary and Grammar. *Language Awareness*, 31(4), 495-514.
- Kirchhoff, P., Budde, M., Burwitz-Melzer, E., Diehr, B., Gerlach, D., Küppers, A., Martinez, H., Mertens, J., Stadler-Heer, S., Steininger, I., Tesch, T. & Wipperfürth, M. (2018).** *Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) zu den aktuellen Zahlen an Seiteneinsteigern in den Lehrberuf*. [Online: <https://dgff.de/assets/Uploads/Stellungnahme-der-DGFF-Seiteneinsteiger-in-den-Lehrberuf-September-2018.pdf>, 07.12.2023].

- Kolb, A. (2011).** Kontinuität und Brüche: Der Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe im Englischunterricht aus der Perspektive der Lehrkräfte. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung*, 24(2), 145-175.
- Kolb, A. (2018).** Kontinuität im Englischunterricht. In Porsch, R. (Hrsg.), *Der Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen*. Waxmann, 275-292.
- Kolb, A. & Mayer, N. (2012).** Lernaufgaben für den Übergang. In Böttger, H. & Schlüter, N. (Hrsg.), *Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen. Ausgewählte Tagungsbeiträge. Eichstätt 2011*. Domino, 222-229.
- Kolb, A. & Legutke, M. K. (2019).** Englisch ab Klasse 1. Anmerkungen zu einer bildungspolitischen Diskussion. In Kolb, A. & Legutke, M. K. (Hrsg.), *Englisch ab Klasse 1 – Grundlage für kontinuierliches Fremdsprachenlernen*. Narr, 7-19.
- Kolb, A. & Schocker, M. (2021).** *Teaching English in the Primary School. A Task-based Introduction for Pre- and In-service Teachers*. Klett.
- Kölner Stadtanzeiger (04.11.2020).** Kein Englisch für Erstklässler. Pläne von Schulministerin Gebauer stoßen bei Forschern auf massive Kritik. Rubrik RG, Seite 8, von Gerhardt Vogt.
- Körber Stiftung (2023).** *Eltern im Fokus 2023. Wie Eltern auf Bildung und die berufliche Zukunft ihrer Kinder blicken*. [Online: https://koerber-stiftung.de/site/assets/files/31569/230721-korberstiftung_eltern_im_fokus-web.pdf, 07.12.2023].
- Kubanek, A. (2017).** 25 years of 'New' Young Learner Classrooms. Insights and Challenges for Teacher Education. In Wilden, E. & Porsch, R. (Hrsg.), *The Professional Development of Primary EFL Teachers: National and International Research*. Waxmann, 27-44.
- Kuhn, T. (2006).** *Grammatik im Englischunterricht der Primarstufe: Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsvorschläge*. Winter.
- Legutke, M. K., Dressler, C. & Kollmann, S. (2016).** *Herausforderung Übergang: Kontinuität im Englischunterricht: Handreichungen für die Praxis in Klassen 4 und 5*. Diesterweg.
- Manno, G., Cuenat M. E., Le Pape Racine, C. & Brühwiler, C. (Hrsg.) (2020).** *Schulischer Mehrspracherwerb am Übergang zwischen Primarstufe und Sekundarstufe 1*. Waxmann.
- Marschollek, A. (2002).** *Kognitive und affektive Flexibilität durch fremde Sprachen. Eine empirische Untersuchung in der Primarstufe*. LIT-Verlag.
- Meador, D., Flege, J. E. & MacKay, I. R. A. (2000).** Factors Affecting the Recognition of Words in a Second Language. *Bilingualism: Language and Cognition*, 3, 55-67.
- Meidinger, H. P. (09.06.2023).** Lehrerpräsident gegen Englischunterricht an allen Grundschulen. *DIE ZEIT*. [Online: <https://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2023-06/deutscher-lehrerverband-heinz-peter-meidinger-englischunterricht>, 07.11.2023].
- Mertens, J. (2003).** Didaktik des Übergangs: eine Skizze. *französisch heute*, 34, 160-172.
- Mertens, J. (2019).** Übergangsdidaktik von der Primar- zur Sekundarstufe. Fäcker, C. & Meißner, F.-J. (Hrsg.), *Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik*. Narr, 283-288.
- Mindt, D. (2006).** Von der Imitation zur bewussten Verwendung von Sprachmitteln. Ein neues Unterrichtsmodell. In Böttger, H. & Schlüter, N. (Hrsg.), *Fortschritte im Frühen Fremdsprachenlernen*. Cornelsen, 68-74.
- Müller, T. (2017).** *Einflussfaktoren auf den Lernkontext im Fach Englisch am Ende von Klasse 4. Aspekte der vertieften Auswertung der BIG-Studie 2013*. Gabriele Schäfer Verlag.

- Pfenninger, S. E. & Singleton, D. (2019).** Making the Most of an Early Start to L2 Instruction. *Language Teaching for Young Learners*, 1(2), 111-138.
- Piske, T. (2014).** Empirische Befunde zur Rolle des Alters beim Zweitspracherwerb. In Böttger, H. & Gien, G. (Hrsg.), *The Multilingual Brain: Zum neurodidaktischen Umgang mit Mehrsprachigkeit*. epubli Verlag, 20-32.
- Porsch, R., Schipolowski, S., Rjosk, C. & Sachse, K. A. (2023).** Effects of an Early Start in Learning English as a Foreign Language on Reading and Listening Comprehension in Year 9. *Language Teaching for Young Learners*, 5(2), 122-148.
- Reckermann, J. (2016).** Why is it One Apple but Two Apples? Grammatik im Englischunterricht der Grundschule. *Grundschule Englisch*, 55, 16-19.
- Reckermann, J. (2017).** Eine Aufgabe – 25 richtige Lösungen: Das Potential offener Lernaufgaben für den inklusiven Englischunterricht der Grundschule. In Chilla, S. & Vogt, K. (Hrsg.), *Heterogenität und Diversität im Englischunterricht – fachdidaktische Perspektiven*. Peter Lang, 205-233.
- Rymarczyk, J. (2021).** Teachers' Analytical Skills in the Evaluation of German Primary School Students' First Attempts to Write in English. In Frisch, S. & Rymarczyk, J. (Hrsg.), *Current Research into Young Foreign Language Learners' Literacy Skills*. Peter Lang. 25-52.
- Riney, T. J. & Flege, J. E. (1998).** Changes Over Time in Global Foreign Accent and Liquid Identifiability and Accuracy. *Studies in Second Language Acquisition*, 20, 213-244.
- Rumlich, D., Porsch, R. & Brunsmeier, S. (erscheint 2024).** Starting Early or Late? Parental Perspectives on the Onset of English Language Education at Primary School. In Frisch, S. & Glaser, K. (Hrsg.), *Early Language Education in Instructed Contexts: Current Issues and Empirical Insights into Teaching and Learning Languages in Primary School*. John Benjamins.
- Schlieckmann, R. (2022).** *Der Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe im Fach Englisch – eine Frage der Einstellung?: Eine empirische Studie zu den Einstellungen von Englischlehrkräften der Grundschule und des Gymnasiums*. Peter Lang.
- Schrader, A. & Glaser, K. (2022).** Fostering Literacy Skills in the Primary English Classroom: A Design-Based Research (DBR) Project. In Wilden, E., Alfes, L., Cantone-Altintas, K., Cikrikci, S. & Reimann, D. (Hrsg.), *Standortbestimmungen in der Fremdsprachenforschung*. wbv, 244-259.
- Stanat, P., Schipolowski, S., Schneider, R., Sachse, K. A., Weirich, S., & Henschel, S. (2022).** IQB-Bildungstrend 2021. <https://doi.org/10.31244/9783830996064>
- Steinlen, A. K. (2021).** *English in Elementary School. Research and Implications on Minority and Majority Language Children' Reading and Writing Skills in Regular and Bilingual Programs*. Narr.
- Steinlen, A. & Piske, T. (2022a).** Bilingual Programmes in Primary Schools. In Summer, T. & Böttger, H. (Hrsg.), *English in Primary Education – Concepts, Research, Practice*. University of Bamberg Press, 69-90.
- Steinlen, A. K. & Piske, T. (2022b).** Was bringt der Englischunterricht in Klasse 1 und 2? In Wilden, E., Alfes, L., Cantone-Altintas, K., Cikrikci, S. & Reimann, D. (Hrsg.), *Standortbestimmungen in der Fremdsprachenforschung*. wbv, 260-273.
- Stiftung Bildungspaket Bayern (2020).** *Schulversuch Lernen in zwei Sprachen. Bilinguale Grundschule Englisch. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Evaluation*. [Online: <https://www.bildungspakt-bayern.de/wordpress/wp-content/uploads/2020/11/Abschlussbericht-fin.pdf>, 07.12.2023].

- Sussex, M. (2020).** *Kulturelle Identitätskonstruktionen von Kindern. Eine qualitative Studie im Englischunterricht der Grundschule auf der Grundlage des ABC's of Cultural Understanding and Communication.* Peter Lang.
- Van Ackern, I. (2021).** *Der Englischunterricht am Übergang von der Grundschule zum Gymnasium. Die Perspektiven der Lehrenden und Lernenden.* Bochum: Projektverlag.
- Wilden, E. & Porsch, R. (2020).** A Critical Analysis of the German Public Debate About an Early Start in Primary Foreign Language Education. *Language Teaching for Young Learners*, 2(2), 192-212
- Wilden, E., Porsch, R. & Schurig, M. (2020).** An Early Start in Primary EFL Education and the Role of Teacher Qualification and Teaching Quality. *Language Teaching for Young Learners*, 2(1), 28-51.